

AUSBLICK

Zuerst werden die Schutzbrunnen gebohrt und ausgebaut. Anschließend wird bei jedem Brunnen das Bohrloch, der Kiesfilter und der unmittelbar anstehende Untergrund von den feinteiligen Materialien gereinigt.

Mit dem anschließenden Pumpversuch wird die Leistungsfähigkeit des Schutzbrunnens mit den der Planung zu Grunde gelegten hydrogeologischen Parametern des Grundwassermodells verglichen und überprüft.

Dies geschieht an allen sieben Brunnenstandorten. Als nächster Schritt werden die oberirdischen Brunnenstuben gesetzt. Danach werden die Druckleitungen verlegt und die Brunnen an die Druckleitungen angeschlossen.

Zur Veranschaulichung der Bauarbeiten werden Tage der offenen Baustelle angeboten.

► Einschränkungen

Während der Bauzeit kommt es zeitweise zu Beeinträchtigungen im Bereich der Baustellen und entlang der Baustraßen, die jedoch durch mehrere Arbeitskolonnen so kurz wie möglich gehalten werden. Das Regierungspräsidium Freiburg steht hierbei in enger Abstimmung mit der Stadt Breisach und den Anliegern.

Über Einschränkungen – wie zeitweise Straßensperrungen – wird regelmäßig im Amtsblatt berichtet.

Ansprechpartnerin

Laura Frank
Referat 53.3
Projektgruppe Freiburg
laura.frank@rpf.bwl.de
Tel.: 0761 208-4250



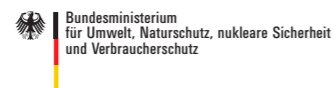
Impressum

Herausgeber: Regierungspräsidium Freiburg
Referat 53.3
Bissierstr. 7, 79114 Freiburg
www.irp-bw.de

Konzeption: Johanna Dodillet, Petra Koch
Gestaltung: Maerzke Grafik Design, Leonberg
Bildnachweis: Regierungspräsidium Freiburg

Juni 2022

Diese Maßnahmen werden zusammen mit der Bundesrepublik Deutschland finanziert.



Dieses Projekt wird mit Mitteln des Bundes und des Landes Baden-Württemberg aus dem Sonderrahmenplan „Maßnahmen des präventiven Hochwasserschutzes“ der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes zur Umsetzung des Nationalen Hochwasserschutzprogramms (NHWS) gefördert.



Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG
ABTEILUNG UMWELT



Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG
ABTEILUNG UMWELT



Legende

- Brunnengalerien mit Ableitung
- Trafostation
- Steuerpegel



Hochwasserrückhalteraum Breisach/Burkheim

Schutzmaßnahmen für die Ortslage Breisach-Jägerhof



Erkundungsbohrung

Bodenproben (tiefengestaffelt)

Herstellung des Bohrlochs

Einbau des Brunnenrohrs

Brunnenrohr mit Filter- und Vollrohrabschnitten

Einbau von Filterkies um das Brunnenrohr

Aktueller Stand

Die Erkundungsbohrungen für die Schutzmaßnahmen für die Ortslage Breisach-Jägerhof sind abgeschlossen. Deren Ergebnisse zeigten, dass der Untergrund für die Grundwasserregulierung sehr gut geeignet ist. Die bisherige Planung der Schutzbrunnen wurde den vorgefundenen Untergrundverhältnissen mit hohen Durchlässigkeiten angepasst, d.h. die Brunnenstuben der Grundwasserhaltungsbrunnen werden anstatt unterirdisch oberirdisch errichtet. Mit Planänderungsbeschluss des Landratsamtes Breisgau-Hochschwarzwald vom 15.12.2021 wurden die oberirdischen Brunnenstuben mit ihren jeweiligen Standorten genehmigt. Das Regierungspräsidium Freiburg hat zugesagt, die Stadt Breisach bei der Ausführungsplanung einzubinden und insbesondere die äußere Gestaltung sowie die Möglichkeiten multifunktionaler Nutzungen der Brunnenstuben mit der Stadt abzustimmen.

Der Bau der Schutzbrunnen und der dazugehörigen Leitungen läuft für die Ortslagen Breisach-Jägerhof und Vogtsburg-Burkheim zeitlich parallel ab. Über die Details zur Ortslage Burkheim wird im INFOblatt 3 berichtet.



Die oberirdische Bauweise der Brunnenstuben bietet zusätzliche Nutzungsmöglichkeiten. So kann mit den Schutzbrunnen auch die für die Stadt wichtige Löschwasserversorgung kombiniert werden. Des Weiteren besteht die Möglichkeit E-Ladestationen an einzelnen Brunnenstuben einzurichten. Die Brunnenfassade wird im Bereich des Waldparkplatzes als Präsentationsfläche genutzt.

Bau der Schutzbrunnen

► Planung, Vorsorge und Sicherheit

Das Land als Betreiber der Hochwasserrückhalteräume sorgt dafür, dass durch den Einsatz von Schutzmaßnahmen keine zusätzlichen, schadbringenden Grundwasseranstiege eintreten.

An allen Brunnenstandort wurden in den letzten Monaten Bohrungen durchgeführt, um den Untergrundaufbau am Brunnenstandort zu ermitteln. Anhand der Ergebnisse werden die Brunnen bestmöglich an die lokalen Untergrundverhältnisse angepasst.

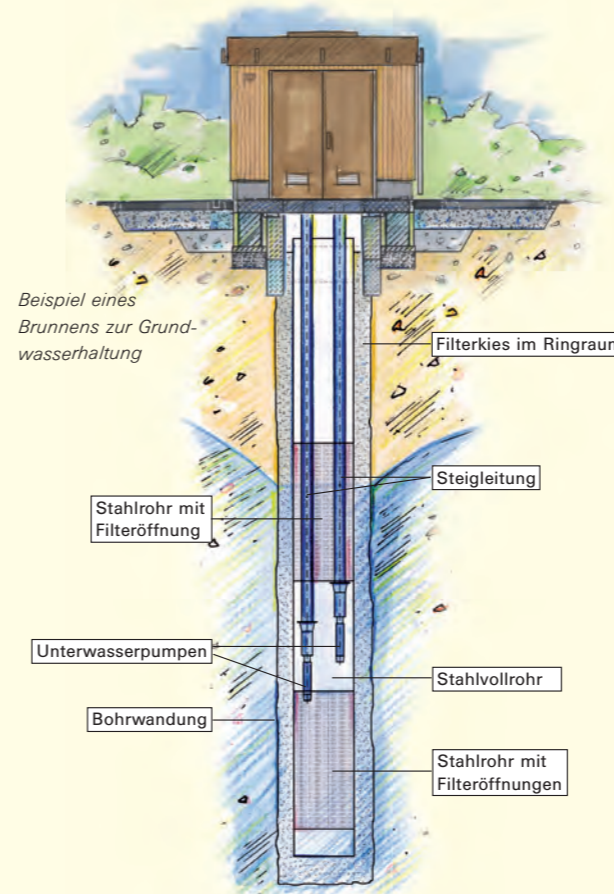
Das Land betreibt die Schutzanlagen grundsätzlich nur in den Zeiträumen, in denen der Rückhalteraum in Betrieb ist. Es gibt jedoch auch heute bereits Situationen in denen Häuser durch hohe Grundwasserstände betroffen sind. Für diese Fälle hat das Land den Städten Vogtsburg und Breisach zugesagt, dass diese die Anlagen auf eigene Kosten nutzen können. So kann durch den Betrieb der Schutzmaßnahmen künftig in den Bereichen der Ortslagen, in denen durch die Schutzbrunnen die Grundwasserstände beeinflusst werden können, im Vergleich zu den heutigen Grundwasserhältnissen eine Verbesserung erreicht werden.



Der in der Planfeststellung geforderte Mindestabstand zu den Häusern zur **Vermeidung von Setzungsgefährdungen** wird eingehalten. An allen Häusern, die innerhalb eines Umkreises von 15 m liegen, werden vor Baubeginn Beweissicherungen durch einen Sachverständigen durchgeführt. Hierdurch wird den Anliegern die Möglichkeit eröffnet, Schäden, die wider Erwarten durch den Bau und Betrieb der Brunnen entstanden sein könnten, anzumelden und nachzuweisen.

► Schutzbrunnen

Die einzelnen Brunnen werden mit einem Durchmesser von zwei Meter und bis in eine Tiefe von bis zu 18 Meter gebohrt. In das Bohrloch wird das Brunnenrohr mit einem Durchmesser von 1,2 Meter eingebaut und der Zwischenraum mit Filterkies verfüllt. In jedem Brunnen fördern zwei leistungsfähige Pumpen das Grundwasser aus dem Untergrund.



Beispiel eines Brunnens zur Grundwasserhaltung

► Leitungsbau – Druckrohrleitungen

Das aus den Brunnen geförderte Grundwasser wird über Druckleitungen gesammelt und sicher aus der Ortslage abgeleitet. Durch ein Auslaufbauwerk gelangt das Wasser durch den Hochwasserdamm III und wird dort in das Gewässernetz im Rückhalteraum geleitet. Alle Leitungen liegen nach Abschluss der Baumaßnahme unter dem Gelände.



Stromversorgung

Für den sicheren Betrieb werden die Grundwasserhaltungsanlagen am Jägerhof über eine neue Trafostation versorgt. Diese ist wiederum an zwei getrennte übergeordnete Versorgungsnetze angeschlossen. Im Falle eines Netzausfalls erfolgt die Versorgung automatisch aus dem anderen Netz. Damit wird eine sichere Stromversorgung gewährleistet.

► Mess- und Steuerleitungen

Die Schutzbrunnen wirken im gemeinsamen Verbund (Brunnengalerie) und sind über Mess- und Steuerleitungen miteinander verbunden. Im Betrieb werden an mehreren Stellen die Grundwasserstände permanent gemessen. Diese Daten und viele Messwerte der einzelnen Brunnen, wie z.B. die Förderleistung, werden über Leitungen als elektrische Signale an lokale Steuereinheiten und an die Steuerzentrale gesendet. Die Brunnengalerien werden so automatisch vor Ort gesteuert, aber es besteht auch die Möglichkeit in der Steuerzentrale Abweichungen zu erkennen und jederzeit manuell einzugreifen. So können die Schutzbrunnen optimal überwacht und sicher betrieben werden.

Steuerpegel

Jede Brunnengalerie besitzt Steuerpegel. Diese messen den Grundwasserstand und steuern den Betrieb der Brunnen. So wird sichergestellt, dass einerseits der niedrigste jemals gemessene Grundwasserstand nicht unterschritten und andererseits ein zusätzlicher schadbringender Anstieg verhindert wird.